



Händel
Theodora

amadeus-chor-bern

Theodora

Georg Friedrich Händel
1685 – 1759

Szenen
aus dem Oratorium

HWV 68

Ursula Trinca-Rytz, Sopran
Ingrid Alexandre, Mezzosopran
Martin Oro, Altus
Gregory Finch, Tenor
Martin Weidmann, Bass

Donnerstag, 3. April und
Freitag, 4. April 2008
Französische Kirche Bern
20 Uhr

Amadeus Chor Bern
La Chapelle Ancienne

Leitung
Franco Trinca

Händels Theodora

Händel etablierte sich nach frühen Erfolgen in Hamburg, Rom und Hannover ab 1712 in London als einer der führenden Bühnenkomponisten seiner Zeit. Er hat insgesamt über 40 italienische Opern komponiert und meist auch selber produziert. Aus verschiedenen Gründen verlor die italienische Opera seria in London in den vierziger Jahren ihre Popularität, worauf sich Händel vermehrt dem englischsprachigen Oratorium zuwandte. Er entwickelte diese Gattung direkt aus der Oper und suchte sich dafür dramatische Stoffe und Charaktere. Formal basiert das Oratorium immer noch auf Arie und Rezitativ, verleiht aber den Chorpartien ein grösseres Gewicht. Händels Schaffen auf dem Gebiet des Oratoriums umfasst rund 25 Werke meist alttestamentarischen Inhalts.

Ab 1743 veranstaltete Händel jedes Jahr zur Fastenzeit in London eine Reihe von Oratorienaufführungen, die zu einer kulturellen Institution wurden. Für das sehr erfolgreiche Oratorium *Judas Maccabaeus* hatte er erstmals den Geistlichen Thomas Morell als neuen Textdichter in Anspruch genommen, der dann auch das Libretto für seine letzten eigenständigen Oratorien *Theodora* (1750) und *Jephta* (1752) lieferte.

Theodora behandelt als einziges von Händels dramatischen Oratorien einen spezifisch christlichen Stoff (*Messiah* kann als eine nicht-szenische fromme Betrachtung gesehen werden). Morells Hauptquelle war ein Roman des sonst als Physiker bekannten Robert Boyle (1627–91), der sich seinerseits auf ältere Märtyrerberichte stützte. Nicht ohne Einfluss blieb auch Corneilles Verstragödie *Théodore, vierge et martyre* aus dem Jahre 1646. Wie in anderen späten Oratorien steht eine sich in extremer Notlage befindliche Frauenfigur im Zentrum. Dieser Aspekt reizte nicht nur Morell selbst, sondern inspirierte auch Händel zu einem Werk mit aussergewöhnlichem emotionalem Ausdruck. Im Zentrum steht dabei die Darstellung der seelischen Leiden, die den Märtyrern Theodora und Didymus zugefügt werden. Das ganze Werk ist von einer intimen, fast kammermusikalischen Sprache durchdrungen. Die Chöre sind zweigeteilt und stellen einerseits die heidnischen Römer, andererseits die Christen dar. «Der Chor der Heiden vertritt den Hedonismus der römischen Welt, der Chor der Christen die Gewissheit eines Lebens jenseits des Todes. Händel zeichnet die beiden antagonistischen Kulturen musikalisch mit gleicher Objektivität, jedoch die profane Daseinsfreude der Heiden im homophonen Satz, das transzendierende Christentum in reicher Kontrapunktik. 'Theodora' ist Händels Credo. Hier spricht ein Christ, freilich kein eifernder, sondern ein aufgeklärter, der niemanden verdammt, der nicht glaubt wie er.» (Pieck, S. 234)

Händel selbst hielt *Theodora*, wie wir von seinem Librettisten Thomas Morell wissen, für sein bestes Oratorium, so bezeichnete er etwa den Chor am Ende des 2. Akts «*He saw the lovely youth*» als seinen besten Oratorienchor überhaupt.

Umso erstaunlicher mutet es an, dass die erste Aufführung am 16. März 1750 im Covent Garden Theatre unter Händels Leitung ein Misserfolg war. Auch die beiden weiteren Aufführungen waren kaum besucht, glücklos blieb ebenfalls eine spätere Wiederaufnahme. Gerüchte um ein bevorstehendes Erdbeben mögen viele Leute von einem Besuch abgehalten haben; Händel selbst erklärte es sich so: «*The Jews will not come to it (as to Judas Maccabaeus) because it is a Christian story; and the ladies will not come, because it is a virtuous one.*» Dieser Misserfolg lag wie ein Schatten auf der späteren Rezeption des Werkes, das trotz seiner unbestreitbaren Qualitäten bis vor kurzer Zeit eher selten aufgeführt wurde.

Quellen: Werner Pieck: *Leben Händels*, Hamburg 2001.

Hans Joachim Marx: *Händels Oratorien, Oden und Serenaten*, Göttingen, 1998

Personen

Theodora	eine Christin von vornehmer Herkunft <i>Ursula Trinca-Rytz, Sopran</i>
Irene	eine Christin und Vertraute Theodoras <i>Ingrid Alexandre, Mezzosopran</i>
Didymus	ein römischer Offizier, der Theodora liebt und sich im Geheimen zum Christentum bekannt hat <i>Martin Oro, Altus</i>
Septimius	ein römischer Offizier und Freund von Didymus <i>Gregory Finch, Tenor</i>
Valens	römischer Statthalter von Antiochia <i>Martin Weidmann, Bass</i>

Handlung

Erste Szene

Valens kündigt die Opferfeiern an

Antiochia in Kleinasien, zu Beginn des 4. Jahrhunderts nach Christus. Der römische Statthalter Valens verkündet, dass in ganz Antiochia Opfer zu Ehren des Geburtstags von Kaiser Diokletian dargebracht werden sollen. Er beauftragt seinen Offizier Septimius damit, die Einhaltung seines Dekrets zu überwachen und alle hart zu bestrafen, die sich diesem widersetzen. Nachdem der Chor der Heiden den Kaiser hochleben lässt, äussert der junge Offizier Didymus seine Bedenken. Er verweist auf gesetzestreue Bürger, welche aus Gewissensgründen keine Opfer darbringen können, und bittet Valens, diese nicht zu bestrafen. Der Statthalter weist diese Bitte mit einer hasserfüllten Arie ab. Der Chor der Heiden stimmt begeistert ein und jubelt, dass die Schreie der bestraften Ungehorsamen süsser klingen als Trompetenklang.

Zweite Szene

Die Christen von Antiochia

Eine Zusammenkunft der christlichen Gemeinde von Antiochia. Theodora, eine Christin von vornehmer Herkunft, und ihre Vertraute Irene sprechen zu den versammelten Christen. Sie schwören irdischem Besitz und Ruhm ab und wollen stattdessen nach einem festen Glauben streben. Der Chor der Christen bittet daraufhin um göttlichen Segen.

Dritte Szene

Den Christen droht Verfolgung

Ein Bote unterbricht die Versammlung. Er berichtet den Christen von Valens' Erlass und warnt vor der drohenden Verfolgung. Irene wendet sich an die Gemeinde und ruft zur Hoffnung auf und die Christen bekennen ihren Glauben erneut.

Vierte Szene

Ein grausames Urteil über Theodora

Der Offizier Septimius hat unterdessen Theodora festgenommen. Auf den Befehl des Statthalters Valens soll sie zur Prostitution gezwungen werden,

bis sie ihr Bekenntnis widerruft. Irene unterrichtet Didymus über das Geschehen. Didymus schwört, Theodora unter Einsatz seines eigenen Lebens zu retten. Der Chor der Christen betet für seinen Erfolg.

Fünfte Szene

Das Opferfest der Heiden

Unter der Führung von Valens schreitet die Opferfeier ihrem Höhepunkt entgegen. Der Chor der Heiden jubelt den Göttern zu und bittet um eine lange Regierungszeit für ihren Kaiser, dessen Verdienste Valens in einer Arie besingt. Daraufhin sendet Valens Septimius zu Theodora, um ihr eine letzte Gelegenheit zum Widerruf zu geben. Ansonsten werde er sie zur Prostitution zwingen. Die römischen Männer besingen bereits die Freuden des Bordells.

Sechste Szene

Didymus verhilft Theodora zur Flucht

Die nächste Szene zeigt Theodora in ihrem Gefängnis. Sie ist der Verzweiflung nahe, schöpft aber neuen Mut in der Hoffnung auf ein jenseitiges Leben. Didymus hat Septimius dazu überredet, ihm Zutritt zu Theodoras Zelle zu ermöglichen, und begibt sich unerkannt ins Gefängnis. Theodora ist anfangs verängstigt, da sie ihn für ihren ersten Peiniger hält, aber Didymus gibt sich zu erkennen und fordert sie auf, mit ihm die Kleidung zu tauschen und zu fliehen. Theodora weigert sich zunächst, dem Plan zuzustimmen. Stattdessen bittet sie Didymus, sie zu töten, um sich so der Entehrung zu entziehen. Didymus ist entsetzt, kann sie aber schliesslich dazu bringen, auf ihrer beider Errettung durch Gott zu vertrauen. Theodora flieht in der Kleidung von Didymus.

Siebte Szene

Die Christen bangen um Theodora

Die Christen und Irene suchen Trost in der Geschichte der Witwe zu Nain (Lk 7, 11–16), deren tot geglaubter Sohn von Christus wiedererweckt wird. Der Chor der Christen stimmt bedrückt in die Erzählung ein, schöpft dann aber neue Hoffnung aus der wundersamen Erweckung.

Achte Szene

Theodora kehrt zu den Christen zurück

Irene und die Christen erwarten Didymus' Rückkehr. Stattdessen trifft die verkleidete Theodora bei der versammelten Gemeinde ein. Theodora erzählt von ihrer Flucht aus dem Gefängnis und betet gemeinsam mit dem Chor der Christen für Didymus' sichere Rückkehr.

Neunte Szene

Theodora will sich für Didymus opfern

Ein Bote berichtet, Didymus sei gefangen genommen worden, und Valens habe das Urteil über Theodora von Prostitution in sofortige Todesstrafe umgewandelt. Nun hält Theodora die Zeit für gekommen, ebenso grossmütig zu handeln wie Didymus: Gegen Irene's Einwände beschliesst sie, sich an seiner Stelle gefangen nehmen zu lassen. Trotz ihres Schmerzes erkennt Irene, dass Theodora einer höheren Bestimmung folgen muss.

Zehnte Szene

Valens fällt ein unerbittliches Urteil

Didymus rechtfertigt seinen Ungehorsam vor Gericht. Als Valens das Urteil verkündet, tritt Theodora auf und verlangt, das Urteil solle stattdessen sie selbst treffen. Didymus und Theodora versuchen nun, Valens zu überreden, den jeweils anderen am Leben zu lassen. Septimius ist so bewegt, dass er die erschütterten Römer anspornt, gemeinsam mit ihm Gnade für sie zu erbitten. Trotzdem verurteilt Valens – gleichermassen konsequent und hartherzig – die beiden Gefangenen zum Tode. Der Chor der Heiden ist von der Selbstlosigkeit der beiden Christen berührt und besingt ihr Ende. In einem seligen Duett preisen Theodora und Didymus den Tod als das Tor zum gemeinsamen ewigen Leben.

Elfte Szene

Der Schlusschor der Christen

Irene und die anderen Christen beten, ebenfalls eines so starken, alles überwindenden Glaubens teilhaftig zu werden.

Vollständiger Text der aufgeführten Fassung des Oratoriums

Erste Szene: Valens kündigt die Opferfeiern an

Rezitativ Valens

Tis Dioclesian's natal day. Proclaim throughout the bounds of Antioch a feast, and solemn sacrifice to Jove. Whoso disdains to join the sacred rites, Shall feel our wrath in chastisement, or death. And this, Septimius, take you in charge.

Heute ist Diokletians Geburtstag. Kündigt in ganz Antiochia an ein Festmahl und Jupiter ein feierliches Opfer. Wer teilzuhaben sich weigert an den heiligen Riten, soll unseren Zorn spüren durch Strafe oder Tod. Und dies, Septimius, sei dir übertragen.

Arie Valens

Go, my faithful soldier, go:
Let the fragrant incense rise,
To Jove, great ruler of the skies.

Geh hin, mein treuer Soldat, gehe hin.
Lass duftenden Weihrauch aufsteigen
zu Jupiter, dem grossen Himmelsfürsten.

Chor der Heiden

And draw a blessing down,
On his imperial crown,
Who rules the world below.

Und lass Segen fliessen herab
auf die Kaiserkrone dessen,
der hier unten die Welt regiert.

Rezitativ

Didymus

Vouchsafe, dread Sir, a gracious ear to my request. Let not thy sentence doom to racks and flames, all, all, whose scrup'lous minds will not permit them, or, to bend the knee to gods they know not, or, in wanton mood, to celebrate the day with Roman rites.

Leiht, Ehrfurcht Gebietender, gnädig das Ohr meiner Bitte, nicht zu verurteilen mit Euerm Spruch zu Folter und Feuertod, wem das Gewissen verbietet, niederzuknien vor Göttern, die er nicht kennt, oder bedenkenlos zu begehen den Tag mit römischen Riten.

Valens

Art thou a Roman, and yet dar'st defend a sect, rebellious to the gods and Rome?

Wagst du, ein Römer, in Schutz zu nehmen eine Sekte, die Rom und den Göttern trotzt?

Didymus

Many there are in Antioch, who disdain an idol-offering, yet are friends to Caesar.

Es gibt in Antiochia viele, die Götzenopfer ablehnen, aber des Kaisers Freunde sind.

Valens

It cannot be. They are not Caesar's friends, Who own not Caesar's gods. I'll hear no more.

Unmöglich: Es sind nicht des Kaisers Freunde, die verschmähen seine Götter. Genug.

Arie Valens

Racks, gibbets, sword and fire,
Shall speak my vengeful ire,
Against the stubborn knee.

Foltern, Galgen, Schwert und Feuer sollen kundtun meine Wut und Rachsucht gegen das ungebeugte Knie.

Chor der Heiden

For ever thus stands fix'd the doom,
Of rebels to the gods and Rome,
While sweeter than the trumpet's sound,
Their groans and cries are heard
around.

So ist das Los derer auf ewig festgeschrieben, die sich Rom und den Göttern widersetzen: lieblicher als Trompetenklang ist rings ihr Stöhnen und Geschrei zu hören.

Zweite Szene: Die Christen von Antiochia

Rezitativ Theodora

Though hard, my friends, yet wholesome are the truths, taught in affliction's school, whence the pure soul rises refin'd, and soars above the world.

Hart, meine Freunde, aber heilsam in die Wahrheit, gelehrt an der Schule der Not, aus der die reine Seele geläutert hervorgeht und emporsteigt über der Welt.

Arie Theodora

Fond, flatt'ring world, adieu! Thy gaily-smiling pow'r, empty treasures, fleeting pleasures, ne'er shall tempt or charm me more. Faith inviting, hope delighting, nobler joys we now pursue.

Gutgläubig schmeichlerische Welt, adieu! Deine liebeich lächelnde Macht, bedeutungslosen Schätze, flüchtigen Wonnen sollen mich nicht mehr versuchen, betören. Einladender Glaube, berückende Hoffnung, auf edlere Freuden sind wir nun aus.

Rezitativ Irene

O bright example of all goodness! How easy seems affliction's heavy load, while thus instructed, and companion'd thus, as 'twere with Heav'n conversing, we look down on the vain pomp of proud prosperity.

O leuchtendes Beispiel der Güte! Wie leicht scheint die schwere Last des Leides, da wir blicken herab, belehrt und behütet wie im Zwiegespräch mit dem Himmel, auf den eitlen Pomp stolzen Wohlstandes!

Chor der Christen

Come, mighty Father, mighty Lord, with love our souls inspire, while grace and truth flow from thy word, and feed the holy fire.

Komm, mächtiger Vater, mächtiger Herr, erfülle unsere Seelen mit Liebe, während Gnade und Wahrheit aus deinem Wort fließen und das heilige Feuer speisen.

Dritte Szene: Den Christen droht Verfolgung**Rezitativ****Bote**

Fly, fly, my brethren, heathen rage pursues us swift. Arm'd with the terrors of insulting death.

Flieht, flieht, meine Brüder, heidnische Wut verfolgt uns geschwind, gewappnet mit den Schrecken ehrlosen Todes.

Irene

Oh! Whither should we fly, or fly from whom? The Lord is still the same, today, for ever, and his protection here, and everywhere. Still shall thy servants wait on Thee, o Lord, and in thy saving mercy put their trust.

Ah! Wohin sollen wir fliehen? Und vor wem? Der Herr ist der gleiche geblieben, heut und immerdar, und schützt uns hier und allenthalben. Doch deine Knechte, Herr, dienen dir weiter und vertrauen auf deine rettende Gnade.

Arie Irene

As with rosy steps the morn, Advancing, drives the shades of night, So from virtuous toil well-borne, Raise Thou our hopes of endless light.

Wie mit rosigen Schritten der nahende Morgen die Schatten der Nacht vertreibt, soll euch aus tugendhaft erduldeten Mühen eure Hoffnung auf ewiges Licht erwachsen.

Chor der Christen

All pow'r in Heav'n above or earth beneath
Belongs to Thee alone,
Thou Everlasting One,
Mighty to save in perils,
storm and death.

Alle Macht im Himmel droben oder hier auf Erden gehört dir allein, Immerwährender, der du die Macht hast, vor Gefahr, Sturm und Tod zu retten.

Vierte Szene: Ein grausames Urteil über Theodora**Rezitativ****Didymus**

Unhappy, happy crew! Why stand ye thus, wild with amazement? Say, where is my love, my kind instructor in fair virtue's path, my life, my Theodora?

Unglückliche, glückliche Schar! Was steht ihr so bass erstaunt da? Sagt, wo ist meine Liebste, meine Führerin auf dem Pfad der Tugend, mein Leben, meine Theodora?

Irene

Alas! She's gone. Too late thou cam'st to save, if in thy pow'r to save, the fairest, noblest, best of women. A Roman soldier led her trembling hence to the vile place, where Venus keeps her court.

Wehe! Sie ist fort. Zu spät kamst du, zu retten die schönste, edelste, beste der Frauen. Ein römischer Soldat hat die Zitternde an den abscheulichen Ort geführt, wo Venus Hof hält.

Arie Didymus

Kind Heav'n, if virtue be thy care,
With courage fire me,
Or art inspire me,
To free the captive fair.

Gütiger Himmel, geht es um Tugend dir, flösse mir Mut ein oder mit List bedenke mich, zu befreien die schöne Gefangene.

Chor der Christen

Go, gen'rous, pious youth, may all the pow'rs above reward thy virtuous love, thy constancy and truth, with Theodora's charms, free from these dire alarms;

Geh, edler und frommer Jüngling, mögen alle Mächte des Himmels deine tugendhafte Liebe, deine Beständigkeit und Wahrhaftigkeit, mit Theodoras Reizen belohnen, frei von diesen bösen Ängsten,

or crown you with the blest,
In glory, peace and rest.

oder dich mit den Seligen zusammen
krönen, in Herrlichkeit, Frieden und
Ruhe.

Fünfte Szene: Das Opferfest der Heiden

Rezitativ Valens

Ye men of Antioch, with solemn pomp,
renew the grateful sacrifice to Jove;
and while your songs ascend the vaulted
skies, pour on the smoking altars floods
of wine, in honour of the smiling deities,
fair Flora, and the Cyprian queen.

Ihr Männer von Antiochia, mit Feierlichem
Pomp bringt Jupiter erneut ein
Dankesopfer. Giesst auf die rauchenden
Altäre Fluten von Wein zu Ehren der
lächelnden Gottheiten, der lieblichen
Flora und der Königin Zyperns.

Chor der Heiden

Queen of summer, queen of love
And thou, cloud-compelling Jove,
Grant a long and happy reign,
To great Caesar, king of men.

Königin des Sommers, Königin der
Liebe, und du, Wolken bezwingender
Jupiter, gewähre lange und glückliche
Herrschaft dem grossen Kaiser, der
Menschen König.

Arie Valens

Wide spread his name, and make
his glory of endless fame the
lasting story.

Weithin macht seinen Namen bekannt
und verkündet seine Herrlichkeit als
ewig dauernde Botschaft unendlichen
Ruhmes.

Rezitativ Valens

Return, Septimius, to the stubborn maid,
and learn her final resolution. If ere
the sun with prone career has reach'd
the western isles, she deigns an offering
to the great gods, who subjected
the world to conqu'ring Rome, she shall
be free; if not, the meanest of my
guards with lustful joy shall triumph
o'er her boasted chastity.

Kehre zurück, Septimius, zu der wider-
spenstigen Maid und bring ihre endgültige
Entscheidung in Erfahrung. Erklärt sie
sich, ehe die Sonne auf ihrer Bahn die
westlichen Inseln erreicht, zu einem Opfer
bereit für die grossen Götter, soll sie frei
sein. Wenn nicht, soll mit lüsterner Freude
der gemeinste meiner Soldaten über ihre
prahlerische Keuschheit triumphieren.

Chor der Heiden

Venus laughing from the skies,
Will applaud her votaries.
While seizing the treasure
We revel in pleasure,
Revenge sweet love supplies.

Venus, lachend vom Himmel,
wird ihren Anhängern Beifall spenden:
wenn wir vom Schatz Besitz ergreifen,
schwelgen wir im Vergnügen,
die Rache gewährt uns süsse Liebe.

Sechste Szene: Didymus verhilft Theodora zur Flucht

Rezitativ Theodora

O thou bright sun! How sweet thy rays
to health, and liberty! But here,
alas, they swell the agonizing thought
of shame, and pierce my soul with
sorrows yet unknown.

O du helle Sonne! Wie gut tun deine
Strahlen der Gesundheit und Freiheit!
Hier jedoch, wehe! Sie lassen schwellen
den quälenden Gedanken an Schande
und durchbohren meine Seele mit bislang
unbekannten Sorgen.

Arie Theodora

With darkness deep, as is my woe,
Hide me, ye shades of night;
Your thickest veil around me throw,
Conceal'd from human sight.
Or come thou, death, thy victim save,
Kindly embosom'd in the grave.

Mit Finsternis so tief wie mein Jammer
verbergt mich, ihr Schatten der Nacht.
Wirf über mich deinen dichtesten
Schleier, vor den Blicken der Menschen
geschützt; oder komm du, Tod, und
erlöse dein Opfer, liebeich umschlungen
im Grab.

Rezitativ Didymus

Or lull'd with grief, or rapt her soul to
Heav'n In innocence of thought,
entranc'd she lies.

Vor Kummer entschlafen oder die Seele
gen Himmel gewandt, in unschuldige
Gedanken vertieft liegt sie da.

Arie Didymus

Sweet rose and lily, flow'ry form,
Take me your faithful guard,
To shield you from bleak wind and
storm – A smile be my reward.

Süsse Rose und Lilie, Blumengestalt,
nimm mich, deinen treuen Wächter,
dich zu schützen vor dem kalten Wind
und Sturm: Ein Lächeln sei mein Lohn.

Rezitativ

Theodora

Oh, save me, Heav'n, in this my perilous hour!

O erlöse mich, Himmel, in dieser meiner Stunde der Gefahr!

Didymus

Start not, much injur'd princess, I come not as one, this place might give you cause to dread; but your deliverer, sent by just Heav'n, to save the world's unrival'd ornament of virtue, faith, and every Christian grace; and that dear ornament to Theodora, her angel-purity. If you vouchsafe, but to change habit with your Didymus.

Erschrick nicht, viel geplagte Fürstin. Ich komme nicht als einer, den du an diesem Ort zu fürchten hättest, sondern als dein Befreier, vom Himmel gesandt, um die Zierde zu retten, die Theodora teuer ist, ihre engelhaft Reinheit. Wenn du bereit bist, mit deinem Didymus die Kleider zu tauschen.

Theodora

Excellent youth! I know thy courage, virtue and thy love; and never can consent they should destroy their author. This becomes not Theodora, but the blind enemies of truth. Oh no, It must not be! Yet Didymus can give a boon, will make me happy, nor himself endanger.

Vortrefflicher Jüngling! Ich kenne deinen Mut, deine Tugend, deine Liebe; das geziemt nicht Theodora, sondern der Wahrheit blinden Feinden. O nein; es darf nicht sein. Doch Didymus kann gewähren einen Wunsch, der mich beglückt und ihn nicht gefährdet.

Didymus

How, or what? My soul with transport listens to the request.

Wie? Oder was? Meine hingerissne Seele lauscht dem Wunsch.

Arie Theodora

The pilgrim's home, the sick man's health,
The captive's ransom, poor man's wealth,
From thee I would receive.
These, and a thousand treasures more,
That gentle death has now in store,
Thy hand and sword can give.

Des Pilgers Heim, des Kranken Heilung,
des Gefangnen Lösegeld, des Armen Reichtum, könnt ich von dir erbitten.
Dies und tausend andre Schätze,
die sanfter Tod nun hält bereit, kann deine Schwerthand mir gewähren.

Accompagnato

Didymus

Forbid it, Heav'n! Shall I destroy the life I came to save?

Verbiet es, Himmel! Soll ich das Leben nehmen, das ich zu retten kam?

Theodora

Ah! What is liberty or life to me, that Didymus must purchase with his own?

Ach! Was ist mir Freiheit, oder gar mein Leben, wenn Didymus es mit dem eignen bezahlen muss?

Didymus

Fear not for me; the pow'r that led me hither will guard me hence. If not, His will be done!

Fürchte dich nicht um mich. Die Macht, die mich herführte, wird fürder mich beschützen; wenn nicht, geschehe sein Wille.

Theodora

Yes, kind deliverer, I will trust that pow'r. Farewell, thou generous youth!

Ja, gütiger Retter, ich vertrau auf jene Macht. Lebewohl, grossmütiger Jüngling.

Didymus

Farewell, thou mirror of the virgin state!

Lebewohl, du Spiegel der Jungfräulichkeit.

Duett

Theodora

To thee, thou glorious son of worth,
Be life and safety giv'n.

Dir, glorreicher Sohn des Edelmutts,
seien Leben und Sicherheit gegeben.

Didymus

To thee, whose virtues suit thy birth,
Be every blessing giv'n.

Dir, deren Tugenden deinem Stand entsprechen, sei aller Segen zugebracht.

Beide

I hope again to meet on earth,
But sure shall meet in Heav'n.

Ich hoffe, dich auf Erden wieder zu sehen, doch gewiss werden wir uns im Himmel wieder begegnen.

Siebte Szene: Die Christen bangen um Theodora

Rezitativ Irene

'Tis night, but night's sweet blessing
is denied to grief like ours.
Be pray'r our refuge, pray'r to Him,
who rais'd, And still can raise,
the dead to life and joy.

Es ist Nacht, doch sind die süßen
Segnungen der Nacht Kummer
wie unserem versagt. Gebet sei unsre
Zuflucht, Gebet zu ihm, der
auferstehen liess die Toten und sie
weiterhin erweckt zu Leben
und zur Freude.

Chor der Christen

He saw the lovely youth,
death's early prey, Alas, too early
snatch'd away!
He heard his mother's fun'ral cries:
"Rise, youth", He said. The youth
begins to rise. Lowly the matron
bow'd, and bore away the prize.

Er sah den schönen Jüngling,
des Todes frühe Beute, ach! zu früh
von uns genommen!
Er hörte seiner Mutter Wehgeschrei.
Erheb dich, Jüngling, sagte er, und
der Jüngling tat's. Tief beugte sich die
Frau und trug den Schatz davon.

Achte Szene: Theodora kehrt zu den Christen zurück

Arie Irene

Lord, to Thee each night and day,
Strong in hope, we sing and pray.
Though convulsive rocks the ground,
And thy thunders roll around,
Still to Thee, each night and day,
We sing and pray.

Dir, o Herr, am Tag und in der Nacht
singen und beten wir, in Hoffnung
stark. Bebt unter uns der Boden auch
und dein Donner ringsum dröhne,
singen wir doch und beten zu dir
Tag und Nacht.

Rezitativ

Irene

But see, the good, the virtuous
Didymus! He comes to join with us in
pray'r for Theodora.

Doch seht, der gute tugendhafte
Didymus, er kommt mit uns zu beten
um Theodora.

Theodora

No, Heav'n has heard your pray'rs for
Theodora. Behold her safe! Oh, that

Nein; der Himmel erhörte euer Beten
um Theodora: seht, sie ist in Sicherheit.

as free and safe were Didymus,
my kind deliverer! But let this habit
speak the rest.

O wäre doch so frei und sicher
Didymus, mein gütiger Befreier!
Doch dies Gewand soll alles Weitere
erklären.

Arie Theodora

When sunk in anguish and despair,
To Heav'n I cried,
Heav'n heard my pray'r,
And bade a tender father's care
The gen'rous youth employ.
The gen'rous youth obey'd and came,
All wrapt in love's divinest flame,
To save a wretched virgin's fame,
And turn her grief to joy.

In Qual versunken und Verzweiflung
schrie ich zum Himmel, der erhörte
mein Gebet und bat, den zärtlich
sorgenden Vater, den edlen Jüngling
zu rufen. Der selbstlose Jüngling
gehorchte und kam, gehüllt ganz in
der Liebe göttliche Flamme, der
elenden Jungfrau Ehre zu retten und
ihren Gram in Freude zu verwandeln.

Chor der Christen, Theodora

Blest be the hand, and blest the pow'r,
that in this dark and dang'rous hour,
sav'd thee from cruel strife.
Lord, favour still the kind intent, and
bless thy gracious instrument with
liberty and life.

Gesegnet sei die Hand und auch die
Macht, die in der dunklen Stunde
voll Gefahr dich rettete vor grausem
Schicksal. Herr, hilf weiterhin der
guten Absicht, segne dein nobles
Werkzeug mit Freiheit und Leben.

Neunte Szene: Theodora will sich für Didymus opfern

Rezitativ

Bote

Undaunted in the court stands Didymus,
virtuously proud of rescued innocence.
But vain to save the gen'rous hero's
life are all entreaties, ev'n from
Romans vain. And, high-enrag'd, the
President protests, should he regain the
fugitive, no more to try her with the
fear of infamy, But with the terrors of a
cruel death.

Ungebeugt vor dem Gericht steht
Didymus, tugendsam stolz auf die ge-
rettete Unschuld; doch hilft, des
selbstlosen Helden Leben zu bewahren,
kein Bitten, nicht einmal von römi-
scher Seite. Und höchst erzürnt erklärt
der Statthalter, dass er die Flüchtige,
sollte er sie fassen, nicht mehr mit
Furcht vor der Entehrung strafen wird,
sondern mit des grausamen Todes
Qualen.

Irene

Ah, Theodora, whence this sudden change, From grief's pale looks, to looks of redd'ning joy?

Ach! Theodora, woher dieser Wandel plötzlich zur Freudenröte von des Kammers Blässe?

Theodora

O my Irene, Heav'n is kind, and Valens too is kind, to give me pow'r to execute in turn my gratitude, while safe my honour. Stay me not, dear friend, only assist me with a proper dress, that I may ransom the too gen'rous youth.

O meine Irene, gnädig ist der Himmel; und ebenso ist Valens gnädig. Nun kann ich meine Dankbarkeit beweisen, ohne um meine Ehrbarkeit fürchten zu müssen. Halt mich nicht auf, geliebte Freundin, nur um ein gutes Kleid bitte ich dich, damit ich den zu grossmütigen Jüngling auslösen kann.

Duett**Irene**

Whither, Princess, do you fly, Sure to suffer, sure to die?

Wohin, Fürstin, eilst du nun, in sichre Qualen, sichern Tod?

Theodora

No, no, Irene, no, to life and joy I go.

Nein, nein, Irene, nein; dem Leben und der Freud geh ich entgegen.

Irene

Vain Attempt, oh stay, oh stay!

Vergebliches Bemühn! So bleib doch, bleib!

Theodora

Duty calls, I must obey.

Es ruft die Pflicht; ich muss gehorchen.

Zehnte Szene: Valens fällt ein unerbittliches Urteil**Rezitativ****Valens**

Is it a Christian virtue then, to rescue, from the hands of justice, one condemn'd by my authority?

Ist dies also eine Christentugend, eine durch meine Amtsgewalt Verurteile vor dem Zugriff des Gesetzes zu retten?

Didymus

And had your sentence doom'd her, but to death, I then might have deplor'd your cruelty, and not attempted to defeat it.

Und hätte dein Urteil sie nur dem Tod geweiht, hätte ich wohl deine Grausamkeit beklagt, doch nicht versucht, es zu vereiteln.

Valens

Take him hence, and lead him to repentance, or to death.

Bringt ihn fort, führt ihn der Reue zu, oder dem Tod.

Theodora

Be that my doom. You may inflict it here, with legal justice, there 'tis cruelty.

Das soll mein Schicksal sein. Du magst es hier nach gutem Recht entscheiden, dort ist es Grausamkeit.

Septimius

Dwells there such virtuous courage in the sex? Preserve them, O ye gods, preserve them both.

Hat dies Geschlecht solch tugendhaften Mut zu bieten? Bewahrt sie, o ihr Götter, bewahrt sie beide!

Arie Septimius

From virtue springs each gen'rous deed That claims our grateful pray'r.

Der Tugend entspringt jede selbstlose Tat, die unser Dankgebet erheischt.

Arie Valens

Cease, ye slaves, your fruitless pray'r! The pow'rs below no pity know, For the brave, or for the fair.

Lasst ab, Sklaven, vom fruchtlosen Flehen; die irdischen Mächte kennen kein Erbarmen für den Tapfern oder die Schöne.

Rezitativ

Didymus

To Septimius: 'Tis kind, my friends,
but kinder still if for this daughter
of Antiochus, in mind, as noble as her
birth, your pray'rs prevail, that
Didymus alone shall die.

To Theodora: Had I as many lives as
virtues thou, freely for thee I would
resign them all.

An Septimius: 's ist gut von euch,
Freunde, doch besser noch wäre, wenn
für diese Tochter des Antiochus,
euer Flehen obsiegte, dass Didymus
allein soll sterben.

An Theodora: Hätte ich so viele Leben
wie du Tugenden, freiwillig gäbe ich
alle für dich.

Theodora

Oppose not, Didymus, my just desires;
for know, that 'twas dishonour I
declin'd, not death, most welcome now,
if Didymus were safe, whose only
crime was my escape.

Widersetz dich nicht meinem gerechten
Wunsch, Didymus. Wisse, dass ich
Entehrung fliehen wollte, nicht den Tod,
der mir jetzt höchst willkommen, wäre
Didymus nur sicher, dessen einziges
Vergehen mein Entfliehen war.

Chor der Heiden

How strange their ends,
And yet how glorious,
Where each contends, to fall victorious,
Where virtue its own innocence denies,
And for the vanquish'd the glad
victor dies!

Wie wunderbarlich ist ihr Ende,
doch zugleich wie ruhmreich,
da beide wetteifern, siegreich zu sterben!
Wenn Tugend ihre eigne Unschuld
leugnet und der glückliche Sieger für
den Besiegten stirbt!

Rezitativ Valens

Are ye then judges for yourselves?
Not so our laws are to be trifled with.
If both plead guilty, 'tis but equity
that both should suffer.

Seid ihr denn eure eignen Richter?
So treibt niemand sein Spiel mit unse-
rem Gesetz. Wenn beide schuldig
sich bekennen, ist's nur gerecht, dass
beide leiden sollen.

Rezitativ

Didymus

And must such beauty suffer?

Und muss solche Schönheit leiden?

Theodora

Such useful valour be destroy'd?

Soll hilfsbereiter Mut vernichtet
werden?

Septimius

Destroy'd, alas, by an unhappy
constancy!

Vernichtet, ach! durch unselige
Beständigkeit!

Didymus

Yet deem us not unhappy, gentle friend,
nor rash; for life we neither hate, nor
scorn, but think it a cheap purchase for
the prize reserv'd in Heav'n for purity
and faith.

Halte uns nicht für unglücklich, edler
Freund, noch für ungestüm: weder
hassen noch schmähen wir das Leben,
doch halten wir's für billigen Tausch
um jenen Preis, der uns erwartet für
Keuschheit und Glauben im Himmel.

Arie Didymus

Streams of pleasure ever flowing,
Fruits ambrosial ever growing,
Golden thrones, Starry crowns,
Are the triumphs of the blest.
When from life's dull labour free,
Clad with immortality,
They enjoy a lasting rest.

Ewig fliessende Freudenströme,
ewig wachsend ambrosische Früchte,
goldene Throne, Sternenkronen
künden von der Seligen Sieg,
wenn sie, von stumpfer Lebensarbeit
frei, gekleidet in Unsterblichkeit,
ihre ewige Ruh geniessen.

Duett Theodora und Didymus

Thither let our hearts aspire:
Objects pure of pure desire,
Still increasing, Ever pleasing,
Wake the song, and tune the lyre
Of the blissful holy choir.

Danach sollen unsre Herzen streben.
Reine Ziele reiner Sehnsucht,
stets anwachsend, ewig erfreuend,
hebt an zum Liede, stimmt die Leier
des glückseligen Himmelschors.

Elfte Szene: Der Schlusschor der Christen

Rezitativ Irene

Ere this, their doom is past and they are gone to prove that love is stronger far than death.

Bereits hat sich ihr Verhängnis vollzogen, sie sind fort, zu beweisen, dass Liebe viel stärker ist als der Tod.

Chor der Christen

O love divine, thou source of fame, of glory, and all joy! Let equal fire our souls inflame, And equal zeal employ, that we the glorious spring may know, whose streams appear'd so bright below.

O göttliche Liebe, Quell des Ruhmes, der Herrlichkeit und aller Freude, lass gleiches Feuer auch unsre Seelen entzünden und schenke uns gleichen Eifer: Auf dass wir die herrliche Quelle finden, deren Wasser auf Erden so glänzend uns schienen.

Ausführende

Ursula Trinca-Rytz

Sopran

Die Bernerin Ursula Trinca-Rytz studierte nach der Matura zuerst in Wien bei Kammersängerin Ruthilde Boesch, danach in München bei Kammersängerin Reri Grist. An der Musikhochschule München schloss sie ihr Studium mit dem Meisterklassendiplom ab. Es folgten Engagements an den Theatern Biel, Luzern, St. Gallen, Freiburg i.Br. sowie an der Staatsoper München. Als lyrischer Koloratursopran sang sie Rollen wie das Blondchen aus *Mozarts Entführung aus dem Serail*, die Gretel aus Humperdinks *Hänsel und Gretel* sowie immer wieder ihre Paraderolle, die Titania aus Brittens *A Midsummer Night's Dream*.

Zurzeit widmet sich Ursula Trinca-Rytz vor allem dem Lied- und Oratorien-gesang. Ihr Repertoire umfasst Werke aus der alten bis zur zeitgenössischen Musik. Eine spezielle Liebe verbindet sie aber immer wieder mit den Werken von Mozart, Händel sowie Haydn. Für Radio DRS 2 sang sie mit dem Zürcher Kammerorchester unter der Leitung von Howard Griffiths Haydns *Theresienmesse*.

Ursula Trinca-Rytz hat einen Lehrauftrag für Gesang an den Musikschulen Burgdorf und Seeland.

Ingrid Alexandre

Mezzosopran

Ingrid Alexandre studierte an der HMT Zürich bei Lena Hauser und am Opernstudio Biel. Sie besuchte zahlreiche Meisterkurse, so zum Beispiel bei Margreet Honig, Jill Feldmann (barockes Singen), Christoph Prégardien und Brigitte Balleys.

Seit ihrem Diplomabschluss in 2005 ist sie Solistin des Theaters Biel-Solothurn, wo sie unter anderem den Trommler in Ullmanns *Kaiser von Atlantis*, Annio in Mozarts *La Clemenza di Tito* und Medoro in Händels *Orlando* sang. Im Sommer 2006 sang sie in der Uraufführung *Benjamin* von Gion Antoni Derungs die Potifera im Rahmen des Festivals Origen auf der Burg Riom nahe Savognin.

Als Konzertsängerin trat sie mit verschiedenen Orchestern auf, so zum Beispiel mit dem Bieler Symphonieorchester unter Hans Urbanek oder mit der Südwestdeutschen Philharmonie. Ebenfalls mit der Südwestdeutschen Philharmonie ist eine Aufnahme mit Haydn-Werken erschienen.

Sie ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe, so zum Beispiel des Concours International de musique du Lyceum Club Bern, 2003, des Festivals musica antiqua Brügge (Belgien) 2005, oder des Elette von Karajan Fonds 2006. Ingrid Alexandre bildet sich zurzeit bei Lani Poulson in Stuttgart weiter.

Martin Oro

Altus

Martin Oro wurde in Buenos Aires geboren und stammt aus einer italienischen Musikerfamilie. Er sammelte seine ersten Gesangserfahrungen als Mitglied im Kinderchor des Teatro Colón. Danach studierte er bei Yuri Bashmet am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau das Bratschenspiel. Nach seiner Entscheidung für die Laufbahn als Sänger schloss er seine Studien an den Schweizer Konservatorien in Fribourg und Neuchâtel und in Basel an der Schola Cantorum Basiliensis ab. Zu seinen wichtigsten Lehrern zählen René Jacobs, Richard Levitt, Marie-Françoise Schuwey und Jeanne Roth. In den Musikzentren Europas, der USA und Südamerikas sang er u.a. unter der Leitung von Nikolaus Harnoncourt, René Jacobs, Philippe Herreweghe, Marc Minkowski und Helmuth Rilling. Als einer der international bedeutendsten Countertenöre ist er in Italien mit dem «Premio Velluti» ausgezeichnet worden. Zu seinem Repertoire gehören zahlreiche Partien, wobei er sich in Opern und Oratorien von Händel besonders profiliert hat. Neben diversen Rundfunkmitschnitten liegen zahlreiche CD-Aufnahmen vor. Am Theater Biel-Solothurn sang er bereits den Emone in Traettas *Antigona* und in der laufenden Saison die Titelpartie in Händels *Orlando*.

Gregory Finch

Tenor

Musik begleitet den in London geborenen Tenor seit seiner Kindheit: Im Alter von drei Jahren erhielt er den ersten Klavierunterricht und mit neun wurde er Sängerknabe an der Westminster Cathedral, wo er auch Cello- und Cembalounterricht erhielt. Die weitere musikalische Ausbildung führte Gregory Finch ans Ampleforth College in der Grafschaft North Yorkshire, wo er ein besonderes Förderstipendium erhielt. Ab 1992 setzte er am New College in Oxford seine Ausbildung als Countertenor fort und studierte Chorgesang. 1996 zog er nach Paris, wechselte ins Tenorfach und trat als Solist mit zahlreichen Vokalensembles auf. Seit 1998 unterrichtet er zudem Englischen Gesang am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris. In den Jahren 2003 bis 2006 besuchte er an der London Royal Academy of Music

bei Edward Brooks die Meisterklasse in Gesang, welche er mit Diplom und einer Auszeichnung für sein Schlussrezital abschloss.

Seit Oktober 2006 studiert Gregory Finch in Bern beim berühmten Oratorien-Tenor und Mozartinterpreten Hans Peter Blochwitz. Als Mitglied des Schweizer Opernstudios an der Hochschule der Künste hat er bereits an einer Produktion von Mozarts *Zauberflöte* mitgewirkt. Als Konzertsänger ist Gregory Finch in zahlreichen Konzerten in England und Frankreich aufgetreten und hat unter anderem Händels *Messiah*, *Israel in Egypt* und verschiedene Werke von Bach, Haydn und Mozart gesungen. Am Théâtre de Caen in der Normandie gestaltete er den Liederzyklus *On Wenlock Edge* von Ralph Vaughn Williams.

Martin Weidmann

Bassbariton

Martin Weidmann studierte Gesang bei Prof. Jakob Stämpfli in Bern. Nach dem Lehrdiplom folgte ein Aufbaustudium an der Hochschule Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig bei Prof. Regina Werner. Danach studierte er in der Meisterklasse bei Prof. Hans-Joachim Beyer.

Als Solist ist er in der Schweiz und in Deutschland tätig. Zu seinem Repertoire gehören die grossen Messen und Oratorien von Johann Sebastian Bach; die *Nelsonmesse* und *Die Schöpfung* von Joseph Haydn; die *Petite Messe Solennelle* und das *Stabat Mater* von Gioacchino Rossini.

Martin Weidmann war u.a. am Theater Biel-Solothurn, an der Opéra de Fribourg, an den Landesbühnen Sachsen (Dresden-Radebeul), an der Oper Leipzig, am Opernfestival Merzig (Saarland) und an der Operettenbühne Sirnach (Thurgau) engagiert. Sein Repertoire umfasst u.a. Osmin in *Zaide* und Figaro in *Le nozze di Figaro* (Wolfgang Amadeus Mozart), Deputierter in *Don Carlo* (Giuseppe Verdi), Crespel in *Les Contes d'Hoffmann* und Jupiter in *Orpheus in der Unterwelt* (Jacques Offenbach), Fiorillo in *Il barbiere di Siviglia* (Gioacchino Rossini), Theseus in *A Midsummer Night's Dream* (Benjamin Britten) und Frank in *Die Fledermaus* (Johann Strauss). In der Spielzeit 2007/08 ist er als Herr Reich in *Die lustigen Weiber von Windsor* an der Operettenbühne Beinwil am See zu sehen.

Franco Trinca

Dirigent und künstlerische Leitung

Franco Trinca, geboren und aufgewachsen in Rom, hat seine Studien in Dirigieren, Komposition, Klavier, Choralmusik und Chorleitung am Konservatorium «S. Cecilia» in Rom abgeschlossen. Zu seiner weiteren Ausbildung gehörten Dirigiermeisterklassen bei Guennadi Rozhdestvensky sowie bei Donato Renzetti. Während seiner Ausbildung war er bei RAI als Chorleiter und Korrepetitor verpflichtet. 1989 war er Preisträger des Dirigentenwettbewerbs «Carlo Zecchi». Er dirigierte unter anderem folgende Orchester: Orchestra Sinfonica di Bari, Orchestra Filarmonica di Genova, Orchestra Sinfonica di Sanremo, Symphonieorchester Budapest, Symphonieorchester Luzern, Orchestre de Chambre de Genève, Orquesta Nacional do Porto.

Heute wirkt Franco Trinca als Dirigent am Theater Biel-Solothurn. Zudem ist er musikalischer Leiter der Genfer Kammeroper und des Schweizer Opernstudios an der Hochschule der Künste Bern. Zusätzlich betätigt er sich auch als Komponist. Er hat Piccinnis *Finte Gemelle* (Dynamic), Paisiellos *La Frascatana* (Bongiovanni) und Mozarts Klavierkonzert Nr. 22 (Pan Classic) auf CD aufgenommen.

In der Spielzeit 2007/08 leitet Franco Trinca am Theater Biel-Solothurn die Opern *I due Foscari* von Giuseppe Verdi und *La Sonnambula* von Vincenzo Bellini.

Amadeus Chor Bern

Der Amadeus Chor Bern wurde 1989 gegründet und besteht aus rund 60 Sängerinnen und Sängern. Die Stärken des Chors sind sein Enthusiasmus, seine Ausstrahlung und der gute soziale Zusammenhalt. Mit seinen Konzerten hat sich der Chor einen festen Platz im Berner Musikleben geschaffen.

Musikalisch sucht der Amadeus Chor Bern Herausforderungen ausserhalb des Gewohnten. Sein Repertoire reicht von der Kirchenmusik der Renaissance bis zu zeitgenössischen Chorwerken. Eine seiner Zielsetzungen ist die Aufführung unbekannter Werke und Erstaufführungen.

Die zuletzt realisierten Projekte verdeutlichen diese musikalische Ausrichtung. Im Frühsommer 2003 führte der Amadeus Chor Bern die Semi-Oper *King Arthur* des englischen Barockkomponisten Henry Purcell auf, was bei Publikum und Kritik ein begeistertes Echo auslöste. 2004 kontrastierten Werke von Claudio Monteverdi und Alessandro Scarlatti mit Uraufführungen von Christian Henking und Franco Trinca. Auf die Begegnung von Vergangenheit und Gegenwart erhielt der Chor sehr positive Reaktionen. Im März 2005 folgten zwei Aufführungen von G.F. Händels Oratorium *Joshua*. Im Mozartjahr 2006 erwies der Chor seinem Namensgeber die Reverenz und präsentierte dem Berner Publikum die *Missa brevis in G* (KV 49) und die Kantaten *Grabmusik* (KV 42) und *Davide penitente* (KV 469). Das letztjährige Projekt widmete sich geistlicher Chormusik von Antonio Vivaldi.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.amadeus-chor.ch.

La Chapelle Ancienne

Das Orchester La Chapelle Ancienne ist aus dem 1999 aufgelösten Orchester La Passione hervorgegangen. Die Instrumentalistinnen und Instrumentalisten haben an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert und sich zusammengefunden, um die Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche diese Musik geschrieben wurde. Damit erreichen sie ein transparentes und sprechendes Spiel und eine Vielfalt an Klangfarben. Konzertmeister sind alternierend die Geiger Wojtek Martuszewski und Mario Huter. Die Bläser des Orchesters rekrutieren sich grossenteils aus den Bläusersolisten Aargau. La Chapelle Ancienne arbeitet schwerpunktmässig mit Chören zusammen. Im Jahr 2007 begleitete das Ensemble den Amadeus Chor Bern bei seinem Programm mit geistlichen Chorwerken von Antonio Vivaldi. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von der frühbarocken Wiederentdeckung über die grossen Oratorien des Barock und der Klassik bis hin zur spannenden Uraufführung. Das Orchester tritt aber auch im Spiel mit modernem Instrumentarium erfolgreich auf.

Besetzung

1. Violine	Wojtek Martuszewski, Clara Mühlethaler, Yelizaveta Kozlova, Claudia Petersen-Stärkle
2. Violine	Leonore Saladin, Astrid Leuthold, Cornelia Röthenmund, Lorenz Indermühle
Viola	Ulrike Mayer-Spohn, Stefan Auf der Maur
Violoncello	Anette Knierim, Georg Dettweiler
Kontrabass	Giuseppe Lo Sardo
Oboe	David Kummer, Ursula Merz
Fagott	Gilat Rotkop
Trompete	Willi Röthenmund, Hanspeter Treichler
Horn	Andreas Kamber, Andrea Rügge
Theorbe	Vincent Flückiger
Orgel/Cembalo	Jürg Brunner

**BOMMER + PARTNER
TREUHANDGESELLSCHAFT**

Bern

VERTRAUEN IST UNSER GESCHÄFT



*Für Buchführung, Steuern und Treuhand,
sind wir bekannt – schon im ganzen Land.*

*Sparen Ihre Nerven, Ihr Geld, Ihre Zeit.
Für Sie die Gelegenheit – mehr Raum für
Musik und Sinnlichkeit!*

Viel Vergnügen mit dem Amadeus Chor

Rund 30 Mitarbeitende unter fachkundiger Leitung der vier Partner stehen den Kunden für Buchführung, Lohnwesen, Revision und Treuhandberatung zur Verfügung.

www.bommer-partner.ch
Strandweg 33, 3004 Bern
031 307 11 11


MÖVENPICK
Weinkeller

Voller Kraft und Eleganz!

2005 Amarone della Valpolicella DOC
Ai Colli
Vivaldi - Vini Val d'Illasi

Fr. 35.– 75 cl

Angebot gültig solange Vorrat.



Mövenpick Weinkeller Bern
Laupenstrasse 2, 3008 Bern
Tel. 031 398 99 40

weinkeller.bern@moevenpick.com – www.moevenpick-wein.com
Di - Fr 9 - 19 Uhr, Sa 9 - 16 Uhr

Rindisbacher /
Weinmanufaktur Bern


FLORISTIKWERKSTATT BRACHER

**BLÜHENDE PHANTASIE
FÜR TISCH, RAUM & GESCHENK**

UND

**AROMATISCHE WEINE
FÜR GENUSS & FREUDE**

Matthias Rindisbacher

Telefon 031 352 13 72
Mobile 031 352 13 74

www.weinmanufaktur.ch
rindisbacher@www.weinmanufaktur.ch

Christiane E. Bracher

Telefon 031 333 94 77
Mobile 076 379 37 59

www.floristikwerkstatt.ch
floristik-werkstatt@bluwin.ch

So individuell wie Ihre Wünsche ans Eigenheim: unsere Beratung.

Der erste Schritt zur Renovation Ihres Eigenheims ist ganz einfach: Kommen Sie bei der Raiffeisenbank Bern vorbei. Wir beraten Sie persönlich und umfassend. Unsere Experten erarbeiten mit Ihnen eine individuelle Finanzierungslösung – abgestimmt auf Ihre Ziele und Ihre Lebenssituation. Sprechen Sie heute noch mit uns.

Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank Bern

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns am Waisenhausplatz 26 – wir beraten Sie gerne!
Raiffeisenbank Bern, Telefon 031 326 05 05, www.raiffeisen.ch/bern, berngr@raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Unser kompetentes Team stellt seit 1995 mit seinem breiten Fachwissen für Unternehmen verschiedenster Branchen eine umfassende und flexible IT-Betreuung sicher.

IT-SERVICES

Hard- und Software-Support, Breitband-Internetzugang, Serverlösungen, Remote Access

WEB-SERVICES

Design, Hosting, Intranet, Programmierung

SECURITY

Datensicherheit, Firewall, Virenschutz, Spam-Filter

SOFTWARE-SERVICES

Applikations-Entwicklung & -Optimierung

CONSULTING

Konzepterarbeitung, Problemanalysen, Produkt-Evaluationen, Schulung

OPEN-SOURCE LÖSUNGEN

Linux-Server- & Desktopsysteme

T&P



MEHR INFORMATIONEN?
TELEFON 031 982 19 10 • WWW.T-P.INFO

T&P, WIR PFLEGEN IHRE IT.

Flühmann & Partner AG
Tiefenmatten 102
3000 Bern, Switzerland
www.t-p.info

écoBiologie BAU BERATUNGEN

Analysen
Renovation
Minergiebau

écobiologie Bauberatungen GmbH
Juravorstadt 6 • CH-2502 Biel
www.bauberatungen.com

Telefon 032 • 323 90 50
Fax 032 • 323 90 55
mail@ecobiologie.com

Fädagogisches Ausbildungszentrum NMS
Institut für vorschulische und primarstufliche
Lehrerbildung
Mattenstrasse 29 • CH-2011 Bern
T 031 370 88 89 • F 031 370 82 26
E info@ivp-nms.ch • www.ivp-nms.ch

I V P N M S

Stadium für Lehrpersonen der
Vorschulstufe und der Primarstufe

Integriert in die Fädagogischen
Hochschule Bern

Lehrerin/Lehrer für die Vorschul- und Primarstufe werden?

- Kantonal und schweizerisch anerkanntes Lehrdiplom (Bachelor)
- Studiengebühren der Pädagogischen Hochschule Bern
- Hoher Praxisbezug

Weitere Informationen unter www.ivp-nms.ch



Wir schaffen klare Verhältnisse!

Steuerberatung Steuererklärung, Veranlagungsprüfung, Planung
Buchführung mit steuerkonformer Abschlussberatung
Umfassende Treuhanddienstleistungen



3012 Bern, Zähringerstrasse 45, Telefon 031 305 55 11, Fax 031 305 55 13



www.steimle.ch



Steimle Fenster AG
Rosenweg 38
CH-3007 Bern

T 031 379 14 14
F 031 379 14 15

info@steimle.ch

STEIMLE FENSTER



Beratung sollte
inspirierend sein.



Wir danken für die grosszügige Unterstützung:



SPRENG + PARTNER ARCHITEKTEN AG
FALKENWEG 3A CH - 3012 BERN
T 031 300 21 21 info@spreng-architekten.ch
F 031 300 21 22 www.spreng-architekten.ch



Serigraphie Uldry AG

Design Daniel Dreier, www.designdreier.ch

Hat Ihnen unser Konzert gefallen?

Dann können Sie sich vielleicht vorstellen, unseren Chor bei seinen kommenden Projekten zu begleiten. Der Amadeus Chor Bern bietet Ihnen viele Möglichkeiten des Engagements an. Unter www.amadeus-chor.ch erfahren Sie:

- warum der Amadeus Chor Bern Ihre Unterstützung verdient,
- welche Gegenleistungen Ihnen der Amadeus Chor Bern bieten kann und wie Sie betreut werden,
- was wir gesungen haben (Konzertausschnitte zum Herunterladen),
- was die Medien über uns berichten.

Unser nächstes Projekt

Es freut uns sehr, dass wir am **Freitag, dem 5. Dezember 2008**, das Festkonzert des Berner Kammerorchesters mitgestalten dürfen. Unter der Leitung von Franco Trinca werden im Kultur-Casino Bern ausgesuchte Chor- und Orchesterwerke von Christoph Willibald Gluck, Ludwig van Beethoven und Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung kommen.

Möchten Sie mehr erfahren? Senden Sie uns den Talon mit Ihrer Adresse oder besuchen Sie unsere Homepage www.amadeus-chor.ch



- Ich möchte den Amadeus Chor Bern als Gönnerin oder Gönner unterstützen.
Bitte senden Sie mir Ihre Dokumentation.

Vorname, Name _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

Mail _____

Abtrennen und einsenden an:

Christiane E. Bracher, Bernstrasse 56b, 3072 Ostermundigen

